

Alte Drucke

Vom Ewigen Leben vnd [und] Herrligkeit der Seligen im Himel

Chyträus, David

Wittemberg, 1582

Etliche starke Gründe vnd Beweis/ das die Seligen im Ewigen Leben
Christum selber/ vnd die fürnembsten Liechter der Kirchen/ vnd jre eigne
Eltern/ Ehegatten/ Kinder/ vnd andere frome Leut/ die sie ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148827

Etliche starcke

Gründe vnd Beweis /
das die Seligen im Ewigen Le-
ben Christum selber / vnd die fürnemb-
sten Liechter der Kirchen / vnd ire eigne
Eltern / Ehegatten / Kinder / vnd andere
frome Leut / die sie auff Erden lieb ge-
habe / widerumb sehen / vnd erkennen /
vnd derselbigen lieblichen gemein-
schafft vnd lieb / in alle
ewigkeit geniessen
werden.

auf gott

Gew. Dan.

2. 1. 1.



N

Der

23
Hochgerade vnt. f. vnt.
vnt. C. vnt. vnt. vnt.
vnt. vnt. vnt. vnt. vnt.
vnt. vnt. vnt. vnt. vnt.

Der Edlen/

Erbarn/ vnd Vieltugend-
samen Frauwen Anna/ Geborne
von Steinberg/ Witwen von
der Affeburg / auff
Amphore.

Dittes gnad vnd fried
durch Christum den
einigen Gnadenthron
vnd Friedesfürsten zu-
vor/Edle/ Erbare vnd
Vieltugendsame Frau: Man pfle-
get gemeinglich die jenigen / wel-
chen Gott der Herre ire liebe Eltern/
Kinder/ Ehegatten / Schwester/
Brüder/ oder andere gute Freun-
de / die sie nicht gerne verlieren /
durch den zeitlichen Tod hinweg-
nimpt/ vnterandern auch damit zu
trösten/das sie dieselbigen im künf-
tigen ewigen Leben wider sehen /
erkennen / gantz lieblich vmbfan-
gen/ vnd viel freundlicher mit ihn
N 2. reden/

reden / vnd vmbgehen werden / den
in diesem leben jemals hat gesche-
hen können. Vnd ist gewislich ein
sehr lieblicher vñ angenemer trost/
der wol so bald als ein ander dem
hertzen eingehehet / vnd ein trawrigs
bekümmertes gemüt zu friden stel-
let. Aber wie alle das jenige / so one
Gottes wort / aus blosser Mensch-
licher vernunft in solchen sachen
fürgebracht / vñ eingeblawet wird /
sich bald verleuret / vnd verleschet /
Also würde auch dieser Trost nicht
lang bestehen / vnd dem Menschen
dienen / wenn er nicht in Gottes
wort gnugsam gegründet / vnd
aus demselben klerlich erwiesen
werden könnte. Derwegen je liebli-
cher derselbig Trost ist / je mehr sol
ein Christ vleis anwenden / das er
mit gezeugnissen der Schrift / vnd
starcken vnfehlbaren gründen sein
hertz vberführen könne / das dem
gewislich also sey / was vns des
sals zum Trost fürgehalten vnd
eingebildet wird / auff das der trost
nicht

nicht alleine lieblich / sondern auch
bestendig vñ warhafftig sein möge.
Dazu aber kan mechtig wol dienen
das folgende Tractetlin des Herrn
D. Davidis Chytrai, In welchem er ei-
ne zimliche Anzal der fürnembsten /
vñ besten gründ / aus der heiligen
Schrift zusamen getragen / vñ
allen Christen durch den Truck
mitgetheilet hat / wie ichs auch zu
dem ende neben dem vorigen herr-
lichen Büchlein vom Ewigen le-
ben / verdeutsch habe / weil es zu
derselbigen Materien gehört / auch
wol zu zweien malen im vorgehen-
den Büchlein desselben gedacht
wird.

Als ich aber *E. L. T.* diese ge-
ringfügige arbeit (so viel das ver-
deutschten anlangt) zuschreibe / ge-
schibet nicht der vrsachen / das ich
an *E. L. T.* Prediger dem Ehrwir-
digen vñ wolgelarten *Ern M. Iona
Nicolai* / meinem sehr guen alten
freund / vñ vielgeliebten Bruder
in Christo / zweifel trüge / das er *E.*

N 3 *E. T.*

V E. T. solchen trost nicht nach geles-
genheit in Predigten fürhalte/ oder
aber/ das ichs dafür achte/ als sey
E. E. T. für ire Person nicht damit
gefasst/ sondern das andere nach
E. E. T. exempel diesen trost ler-
nen ergreifen / Vnd jr grosses be-
kümernus vnd hertzleid mit dem-
selben lindern / auff das sie nicht
dörffen trawrig sein/ wie die We-
den/ die keinen trost haben. Bitte
zum höchsten E. E. T. wolle ihr
solches mein fürhaben gefallen
lassen Vnd wie es von mir gemei-
net/ im besten auffnehmen / Vnd
befehle hiemit E. E. T. sampt
irem geliebten Sölein in Gottes
gnedigen schutz vnd schirm.

Gegeben zu Brumbey/ Domini.
ca Innuocant. Anno M. D. LXXXII.

E. E. T.

williger

Andreas Perlitius
Pharrer daselbst

Etliche starcke

Gründe vnd Beweis /
das die Seligen im Ewigen Le-
ben Christum selber / vnd die fürnemb-
sten Liechter der Kirchen / vnd ire eigne
Eltern / Ehegatten / Kinder / vnd andere
frome Leut / die sie auff Erden lieb ge-
habt / widerumb sehen / vnd erkennen /
vnd derselbigen lieblichen gemein-
schafft vnd lieb / in alle
ewigkeit genießen
werden.

Denn das ist Christi
vnseres Heilandes vnd
Hohenpriesters son-
derlich Gebet zu Gott
dem Vater / Joh. 17.
Vater / ich wil / das wo ich bin auch
sie mit mir sind / auff das sie meine
Herrlichkeit sehen.

In der Ersväter Kirch hat sich
Job / den sie für des Patriarchen Ja-
cobs Tochterman halten / in seinen höch-
sten

6
sten nöten / die auch bitterer sind / den der
Tod selbs / damit fürnemlich auffgehal-
ten / denn er spricht. Ich weis das
mein Erlöser lebet / etc. Denselben
werd ich mir sehen / vnd meine augen
werden in schawen diese hoffnung hab
ich in meinem herzen.

2. Corint. 5. Diemell wir in dem Leib
wohnen / so wallen wir in dem HErrn /
Denn wir wandeln im glauben / vnd
nicht im schawen (denn im glauben er-
kennen wir Christum / vnd warten des
Ewigen lebens / vnd sehens nicht vor
vns) wir sind aber getrost vnd haben
viel mehr lust außserdem Leib zu wallen /
vnd dazheim zu sein bey dem HErrn.

1. Johan. 3. Wir sind nun Gottes
Kinder / vnd ist noch nicht erschienen /
was wir sein werden. Wir wissen aber /
wenn es erscheinen wird / das wir ihm
gleich sein werden / denn wir werden ihn
sehen wie er ist. Vnd dieses vollkomen
vnd klare erkenntnis Gottes / vnd vnsers
HERN Jesu Christi / vnd der wun-
dersamen werck Gottes / wird das für-
nehmste stück des ewigen Lebens sein.

Welche

WElche nun Gott selber / vnd vn-
fern Herrn Jesum Christum / vnd die
Geistlichen wesen / der heiligen Engel/
von angesicht zu angesicht sehen / Wie
Paulus sagt / Ebre. 12. Das wir zu der
Stad des lebendigen Gottes / vnd zu
dem Himlischen Jerusalem / vnd zu der
Menge vieler tausend Engel / vnd zu
den Erstgeborenen / die im Himel ange-
schrieben sind / vnd zu Gott dem Richter
vber alle / vnd zu den Geistern der volko-
menen Gerechten komen werden: die
können ja viel leichter die seligen Men-
schen / die fre Leib haben / mit den augen
sehen vnd erkennen.

Petrus erkennet Moßen der fur 1500
Jaren gestorben war / vnd Eliam / da
sie mit Christo in seiner verklerung auff
dem Berg reden.

Stephanus da er noch mit ein sterbs-
lichen Leib vmbgeben ist / siehet Chri-
stum in seiner Herrligkeit stehen / zur
Rechten des Vaters.

DEnselben Christum / da er von
Toten Aufferweckt ist / vnd viel Heili-
gen / so mit im Auffestanden waren /

N s sehen

sehen mit iren sterblichen augen/Maria
Magdalena/die Aposteln/vnd andere.

Derwegen werden viel mehr die
Seligen im Himel / in iren verklärten
Seelen vnd Leiben / Alle Heiligen im
Himel/ Christum selber / vnd alle aliede
massen der Kirchen / als die dem Heupt
ehulich sind/anschawen.

Im Daniele wird gesagt / Das die
Lerer scheinen werden/ wie das Firma-
ment / vnd die viel zur gerechtigkeit vnder-
weisen haben wie die Sterne in alle
ewigkeit. Diese Gleichnus entlehet von
Daniele S. Paulus 1. Cor. 15. vnd leret
durch dieselbe/das vnderscheid / vnd gra-
dus der belohnung vnd Herrligkeit der
seligen sein werde/gleich wie die Sonne/
Mond/vnd etlich Sterne heller vnd klä-
rer sind/denn die andern. Weil aber vnder
den dingen / so ganz unbekant sind/
kein vndercheid kan gehalten werden/
vnd keine Herrligkeit sein kan / wo sie
nicht von andern erkant / vnd gepresset
wird/ so müssen ja gewislich die herr-
lichen Liechter der Kirchen / die viel zur
Gerechtigkeit vnderweisen haben. Als
neun

nemlich die heiligen Erkväter/ Propheeten/ Johannes der Teuffer / die lieben Aposteln erkent werden/ sol man sie von andern geringern heiligen vnterscheiden.

Als bald Lazarus stirbt/ wird er bald getragen in Abrahams schos/ sihet vnd erkennet denselben / vnd wird ganz freundlich von im umbsangen.

Vnd Christus spricht / Viel werden komen vom Morgen vnd Abend/ vnd mit Abraham / Isaac/ vnd Jacob im Himmelreich sitzen / das ist / Sie werden ganz freundlich mit Ihn umbgehen vnd reden/ vnd des Segens/ der in vmb des gebenedeyten Samens Christi willen verheissen ist / theilhaftig werden. Nun kan aber keine solche freundschaft/ vnd gemeinschafft sein zwischen den/ die einander nicht kennen.

Vber das werden die gottlosen nach der Auferstehung nicht alleine Christu den Richter/ vnd die Aposteln / als Assesores/ sondern auch andere Gottseligen/ welche sie in diesem leben verachtet / vnd verlachtet haben / mit grosser furcht vnd schrecken sehen/ sich verwundern/ vnd für grosse

grosse angst des herkens scuffen / wie
im Buch der weisheit 5. cap. gesagt wird /
Als denn wird der Gerechte stehen mit
grosser freudigkeit wider die / so in geenge-
stet haben / vnd seine arbeit verworffen
haben: Wenn dieselbige denn solche se-
hen / werden sie grausam erschrecken
für solcher Seligkeit / der sie sich nicht
versehen hatten / vnd werden vnder ein-
ander reden mit reu vnd für angst des
geistes scuffen. Das ist der / welchen
wir für einen spot hatten / vnd für ein
höhnisch Bespiel. Wir Narren hielten
sein leben für vnfinnig / vnd sein end für
ein Schande / wie ist er nu gezelet vnter
die Kinder Gottes / vnd sein end ist vnt-
er den Heiligen:

Wodrumb werden die Seligen
auch die Verdampften in irer pein sehen
wie Abraham vnd Lazarus den Gott-
losen Reichen im Hellschen Feuer sehen.
Darumb werden sie viel mehr sich vnt-
ereinander kennen.

Paulus schreibet / das die Thessa-
lonicher am Jüngsten tag werden die
Kron seines Ruhms sein / vnd alle Se-
ligen

ligen werden für dem Herrn Christo
preisen / vnd dem in alle ewigkeit danck-
sagen / durch welches Lehr vnd Predige
sie sind zum waren erkenntnis Christi /
vnd zur Erbschafft des ewigen Lebens
gebracht / derwegen müssen sie ja ge-
sehen vnd erkant werden.

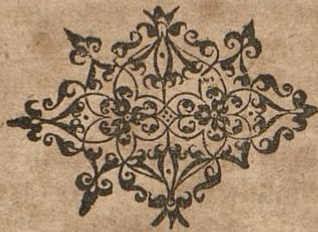
ES ist auch nicht das geringste
stück des Ebenbildes Gottes / vnd vnser
vnsterblichen Seel/die lieb/welche Gott
in die Menschliche Natur gepflanzet /
vnd mit welcher er der Eltern/der Kin-
der/der Eheleut vñ verwandten Freund/
herzen untereinander mit einem Natür-
lichen/ vnd lieblichen Feyr der Lieb ver-
bindet/vnd vereinigt. Weil aber unsere
Seelen ewig bleiben vnd leben/vnd der
heilige Geist / das Ebenbilde Gottes
nicht vertilget / sondern vernewert vnd
verbessert/das es in alle ewigkeit an vns
leuchte / so ist kein zweifel/das auch die
lieb zwischen Eltern/Kindern vnd Ehe-
leuten in alle ewigkeit bleiben werde.

Wie derwegen Christus der traw-
rigen Witwen im Stedtlein Naim /
sein Son vom Tod erweckt/vnd jr dens
selben

ſelben widergibt/ Also wird er am tage/
der wider erſtattung aller ding/alle vnd
jegliche ſeligen/die im H. Ern enſchlaf-
ſen ſind / jrer Wunter / Brüdern / vnd
andern Gottſeligen widergeben / Wie
Dauid von ſeinem verſtorbenen Son
ſagt/Er wird nicht wider zu mir komē/
ſondern ich werde zu jm komē.

Vom Patriarchen Jacob ſagt die
Schrift/das er nach dem Tode ver-
ſamlet ſey zu ſeinem Volck welches für
jm in warem erkentnus/vnd glauben an
den verheiſſenen Samen / aus dieſem
leben abgeſcheiden / vnd in den Schoß
Abrahe / oder zu der verſammlung der ſe-
ligen Kirchen aller gleubigen / die mit
rechtem glauben / die verheiſſung vom
gebenedeiten Same / ſo Abraham ge-
geben war/ angenommen haben / verſet-
vnd verſamlet worden/oder (das ich der
lieblichen reden der weiſen Abigail ge-
brauche / welche ſie aus frem wolerzoge-
nen Frawen Zimmer genommen) die da
gebunden ſind/ in dem Bündlein der le-
bendige bey Gott/da ſie/ ein jeglicher die
ſeinen

seinen/kennen/vnd viel freundlicher vnd
herzlicher lieben/vnd mit seinen armen
vmbfangen wird / Denn Joseph nach
zweinsig Jaren seinen rechten Natür-
lichen Bruder Beniamin / vnd seinen
alten Vater / sampt den andern Brü-
dern / aus solcher zeitlichen lieb
entfangen/das er vor gros-
ser freude gewewnes
hat.



Handwritten text in a cursive script, possibly a list or account, with several lines of text and some numbers (e.g., 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).

Handwritten text in a cursive script, possibly a list or account, with several lines of text and some numbers (e.g., 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).

Handwritten text in a cursive script, possibly a list or account, with several lines of text and some numbers (e.g., 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).

Handwritten text in a cursive script, possibly a list or account, with several lines of text and some numbers (e.g., 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).